

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Postleitzahl 1082

Mittwoch, 18. Mai 1966

Blatt 1261

Wien 1965 in Zahlen

=====

## Neues "Statistisches Taschenbuch der Stadt Wien" erschienen

18. Mai (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien hat wie jedes Jahr auch heuer wieder das "Statistische Taschenbuch der Stadt Wien" herausgebracht und nun den jüngsten Jahrgang, über das Berichtsjahr 1965, der Öffentlichkeit übergeben.

Die Broschüre bringt in 138 Tabellen durch Zahlen und Text einen präzisen und umfassenden Überblick über das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Geschehen in der Bundeshauptstadt - um nur einige Sparten zu nennen. Auch die Ergebnisse der Nationalratswahl vom 6. März 1966 sind, soweit sie Wien betreffen, in dem Buch bereits festgehalten.

Die Publikation stellt für Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, Presse und Rundfunk, Behörden und Schulen in ihrer kurzen und übersichtlichen Form sicherlich einen unentbehrlichen Nachschlagebehelf dar. Aber auch jeder andere, der mit Interesse an dem vielfältigen Leben unserer Stadt Anteil nimmt, wird gerne den kleinen Band zur besseren Orientierung zu Rate ziehen.

Eine kurze Stadtchronik sowie einige Daten von allgemeinem Wissenswert vervollständigen das Gebotene, Inhalts- und Sachverzeichnis vereinfachen die Handhabung.

Der neue Jahrgang des "Statistischen Taschenbuches der Stadt Wien" ist zum Preis von zehn Schilling durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag für Jugend und Volk, Tiefer Graben 7-9, 1010 Wien, zu beziehen.

- - -

200 Jahre Wiener Prater:

Also sprach Calafati...

=====

18. Mai (RK) Seit heute früh hat Wiens Prater nicht nur wieder sein altes Ringelspielwahrzeichen, den Calafati, sondern auch eine Attraktion mehr: der neue, alte Calafati spricht nämlich! Er weist nicht nur die Besucher auf die Geschichte des Wiener Praters hin, sondern macht sie auch bekannt mit all dem, was im Rahmen des Jubiläumjahres an Belustigungen, aber auch an Besinnlichem geboten wird.

Dies sowie einen kleinen Ausschnitt aus dem künftigen Programm wurde auf der gestrigen Arbeitstagung des Organisationskomitees für die Veranstaltungen "200 Jahre Wiener Prater" mitgeteilt. Neben dem Plan, den 70jährigen Geburtstag des Riesenrades - am 15. Juli - festlich zu begehen, **steht** in unmittelbarer Zukunft die **Eröffnung** eines riesigen Praterzeltes, das 900 Personen **faßt, bevor**. Das Festzelt, dessen Eröffnung bereits an diesem Samstag, um 18.30 Uhr, vorgenommen wird, bietet übrigens eine Überraschung: eine "Weininsel". Man wird **hier nicht nur in Fässern** sitzen können, sondern auch auf originelle Weise bedient werden.

Gehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, anlässlich der Eröffnung des Praterzeltes Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. Treffpunkt: Samstag, 21. Mai, 18.30 Uhr, im Praterzelt (unmittelbar beim Calafati), Prater Nr. 38

- - -

Professor Dr. Eugen Kogon beim 9. Europa-Gespräch  
=====

18. Mai (RK) Das 9. Europa-Gespräch der Stadt Wien wird vom 14. bis 18. Juni in der Volkshalle des Wiener Rathauses unter dem Motto "Der Einzelne und die Gemeinschaft" abgehalten. Eine Reihe bekannter Persönlichkeiten aus West- und Osteuropa wird daran teilnehmen. Die Gesprächsleitung hat wieder Professor Dr. Eugen Kogon inne.

Professor Dr. Kogon ist gebürtiger Österreicher und gilt als prominenter Verfechter einer liberal-katholischen Weltanschauung. Bis 1938 war er als Publizist in Wien tätig. Nach Einmarsch der deutschen Truppen in die Bundeshauptstadt wurde er verhaftet und war dann bis zum Zusammenbruch des Dritten Reiches in verschiedenen Konzentrationslagern, darunter auch in Buchenwald, inhaftiert. Nach 1945 schrieb er über diese Jahre das Buch "Der SS-Staat", das in viele Sprachen übersetzt wurde.

Derzeit lehrt Professor Dr. Kogon Politische Wissenschaften an der Technischen Hochschule in Darmstadt. Er gehört zu den Gründern der Europa-Union und hat in den von ihm mitbegründeten "Frankfurter Heften" den politischen und geistigen Weg dieser europäischen Einigungsbewegung beschrieben und **analysiert**. Eugen Kogon bezeichnet sich selbst als unverbesserlichen Aufklärer, da nur durch die Hebung des allgemeinen Bildungsniveaus das Funktionieren der Demokratie ermöglicht wird. In diesem Sinne widmet sich Kogon auch dem Fernsehen.

- - -

Am Freitag Sitzung des Wiener Landtages und Gemeinderates  
=====

18. Mai (RK) Übermorgen. Freitag, den 20. Mai, um 10 Uhr, findet im Rathaus eine Geschäftssitzung des Wiener Landtages statt. Auf der Tagesordnung steht die 27. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien. Referent ist Personalstadtrat Hans Bock.

Im Anschluß daran tritt der Wiener Gemeinderat zusammen, dessen Tagesordnung vorläufig 81 Geschäftsstücke umfaßt.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 23. bis 29. Mai  
 =====

18. Mai (RK)

Montag, 23. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:  
 Liederabend der Klasse für Lied und Oratorium Professor  
 Dr. Erik Werba - Kurt Schmidek (Liederkomponisten des  
 20. Jahrhunderts)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Philharmoniker:  
 Wiederholung des 8. Abonnementkonzertes; Wilhelm  
 Backhaus (Klavier), Dirigent Dr. Karl Böhm (Beethoven:  
 Egmont-Ouverture; 4. Klavierkonzert G-dur op.58;  
 5. Symphonie c-moll op.67)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Wiener Festwochen -Gesell-  
 schaft der Musikfreunde: Klavierabend Jörg Demus  
 (J.S.Bach: Das Wohltemperierte Klavier, 2. Abend;  
 Präludien und Fugen Nr. 9 bis 16)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Musikalische Jugend Öster-  
 reichs: 8. Konzert im Zyklus XII; Das Eichendorff-  
 Quintett (Reicher: Bläserquintett op.91/1; Förster:  
 Bläserquintett D-dur op.95; Barber: Summermusic op.31;  
 Damase: Variationen für Bläser)
- 19.30 Uhr, Musikhaus Doblinger, Barocksaal: Musikverlag Doblinger:  
 Konzert anlässlich des 65. Geburtstages von Hans Erich  
 Apostel

Dienstag, 24. Mai:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Internationaler Wettbewerb  
 für Modernen Jazz: Öffentliche Generalprobe für das  
 Schlußkonzert der Preisträger
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:  
 Öffentliche Reifeprüfung Klavier (Konzertfach)
- 19.00 Uhr, Palais Palfy, Figarosaal: Österreichisches Kultur-  
 zentrum: Vortrag Professor Dr. Erik Werba im Zyklus  
 "Kritik und Schaffen"
- 19.00 Uhr, Palais Palfy, Beethovensaal: Verband der geistig  
 Schaffenden: Literarisch-musikalischer Abend; am  
 Flügel Pauline Kausel
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Festwochen - Gesell-  
 schaft der Musikfreunde: Orchesterkonzert; Wiener  
 Symphoniker, David und Igor Oistrach (Violine), Dirigent  
 David Oistrach (Weber: Oberon-Ouverture; Mendelssohn:  
 Violinkonzert e-moll op.64; J.S.Bach: Violinkonzert a-moll;

Schubert: 2. Symphonie B-dur)

- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Jörg Demus (J.S.Bach: Das Wohltemperierte Klavier, 3. Abend; Präludien und Fugen Nr. 17 bis 24)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Internationaler Wettbewerb für Modernen Jazz: Schlußkonzert der Preisträger; Eurojazz-Orchester, Leitung Friedrich Gulda
- 20.00 Uhr, Hofburgkapelle: Wiener Festwochen: Orgelkonzert Alois Forer (Bach, Scarlatti, Lübeck, Reger, Messiaen)

Mittwoch, 25. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Gitarre-Abend der Klasse Karl Scheit (Burkhart, Bach, Robinson, Villa-Lobos, Ponce, Martin)
- 18.30 Uhr, Musikakademie, 1, Singerstraße 26, Orgelsaal B: Akademie für Musik u.d.K.: Orgel-Abend der Klasse Anton Heiller (Langlais, Messiaen, Frescobaldi, Bach, Reger, Tagliavini)
- 19.00 Uhr, Palais Palffy, Figarosaal, Haydn Salon: Schülerkonzert Helene Sedo (Bach, Beethoven, Casella, Chopin, Debussy, Diabelli, Haydn, Kabalewsky, Kuhlau, Mendelssohn, Mozart, Schubert, Takacz)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Dietrich Fischer-Dieskau, am Flügel Jörg Demus (Schumann: ausgewählte Lieder)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Sonatenabend Igor Oistrach (Violine), Natalja Zertsalowa (Klavier) (Beethoven: Sonaten G-dur op.30/3, c-moll op.30/2, Es-dur op.12/3 und G-dur op.96)
- 19.30 Uhr, Palais Schwarzenberg, Kuppelsaal: Wiener Festwochen - Wiener Kantorei: "Madrigale und Tänze der Renaissance"; Wiener Kantorei, Tanzabteilung der Wiener Musikakademie, Leitung Kurt Hofbauer

Donnerstag, 26. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Reifeprüfung Klavier (Konzertfach)
- 19.00 Uhr, Musikakademie, Orgelsaal 17: Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Alois Forer (Buxtehude, Bach, Reger, Langlais)

- 19.00 Uhr, Urania, mittlerer Saal: Konservatorium der Stadt Wien: "Vergnügliche Tafelmusik"; gemeinsames Konzert der Gesangsklassen, Leitung Ladislaus Varady
- 19.00 Uhr, Freizeitheim Floridsdorf: Konservatorium der Stadt Wien: Jahreskonzert der Musikschule Jedlese
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Orchesterkonzert; Berliner Staatskapelle, David Oistrach (Violine), Dirigent Otmar Suitner (Beethoven: Große Fuge B-dur op.133; Beethoven: Violinkonzert D-dur op.61; Reger: Mozart-Variationen op.132)
- 19.30 Uhr, Radio Wien, Großer Sendesaal: Wiener Festwochen - Österreichischer Komponistenbund: Kammerkonzert "Österreichisches Musikschaffen der Gegenwart", Kammermusikvereinigung von Radio Wien (Heiller, Korda, Kubezek, Marckhl, Schollum, Urbanner)
- 19.30 Uhr, Pfarrkirche St.Peter: Wiener Festwochen: Abendmusik; Chor von St.Peter, Karl Walter (Orgel), Leitung Alfred Reimann
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Beethovensaal, Haydn Salon: Musikverein Haydn: Orchesterkonzert (Haydn, Schubert, Uray)

Freitag, 27. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Bratschenabend der Klasse Hatto Bayerle
- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Internationaler Wettbewerb für Modernen Jazz: Öffentliche Generalprobe für das Festkonzert der Juroren
- 19.00 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Klavierabend der Klasse Roland Raupenstrauch
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Jahreskonzert der Musikschule Kagran
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Orchesterkonzert; Berliner Staatskapelle, Igor Oistrach (Violine), Dirigent Otmar Suitner (Brahms: Violinkonzert D-dur op.77; Schubert: 7. Symphonie C-dur)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Internationaler Wettbewerb für Modernen Jazz: Festkonzert der Juroren; Eurojazz-Orchester, Leitung Friedrich Gulda
- 19.30 Uhr, Palais Schwarzenberg, Kuppelsaal: Wiener Festwochen - Wiener Kantorei: "Madrigale und Tänze der Renaissance" (Wiederholung von 25. Mai)

19.30 Uhr, Palais Palfy, Beethovensaal: Wiener Kulturgesellschaft: Kammerkonzert; Das Henri-Quartett (Mozart: Ersters Streichquartett G-dur; Britten: Streichquartett Nr. 2; Debussy: Streichquartett

Samstag, 28. Mai:

19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Orchesterkonzert; Berliner Staatskapelle, David Oistrach (Violine), Dirigent Otmar Suitner und Ravel: La Valse; Tschaikowsky: Violinkonzert D-dur op.35; R. Strauss: Also sprach Zarathustra)

Sonntag, 29. Mai:

10.00 Uhr, Minoritenkirche: Musikalische Jugend Österreichs: Zyklus "Kirchenmusik"; Wiener Kammerchor, Convivium musicum Vindobonense, Leitung Dr. Hans Gillesberger (Strawinsky: Messe)

19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Mozart-Konzert; Wiener Symphoniker, Singverein der GdM; Irmgard Seefried (Sopran), Anton Dermota (Tenor), Margarita Lilowa (Alt), Ernst G. Schramm (Bariton), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Jupiter-Symphonie C-dur KV 551; Krönungsmesse C-dur KV 317)

19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Mozart-Violinkonzert, 1. Abend; Wiener Symphoniker, Solist und Dirigent Wolfgang Schneiderhan (Violinkonzert G-dur KV 216, B-dur KV 207 und D-dur KV 218; Rondo B-dur KV 269)

- - -



75. Geburtstag von Rudolf Carnap  
=====

18. Mai (RK) Heute vollendet der Philosoph Univ.-Prof. Dr. Rudolf Carnap das 75. Lebensjahr.

In Wuppertal, Westdeutschland, geboren, wurde er nach seinem Studium 1926 Privatdozent an der Wiener Universität. 1931 erhielt er eine Berufung an die Deutsche Universität in Prag, 1936 ging er nach Amerika, wo er seither lebt. Seit 1954 ist er Professor an der kalifornischen Universität von Berkely. Carnap war in seinen Wiener Jahren ein persönlicher Freund von Moritz Schlick und stand mit diesem in regster wissenschaftlicher Verbindung. Sein Schaffen hängt eng zusammen mit dem "Wiener Kreis", der die erkenntnistheoretischen Annahmen der Metaphysik strikt ablehnt und die Frage "Was ist mit einer Aussage gemeint?" in den Mittelpunkt seiner Erkenntnislehre stellt. Carnap hat diese philosophische Richtung jedoch weitergeführt, in dem er das "Meinen" in das Zentrum seiner Überlegungen stellte und sich ganz der Logistik zuwandte. Diese wurde von ihm zur mathematischen Logik entwickelt, in der nur das Zeichen (Semantik) einen Aus-sagewert besitzt. Aus der Semantik entwickelte er in den letzten Jahren eine Theorie der Induktions- und Wahrscheinlichkeitslogik. Seine seit 1923 erschienenen Publikationen und Fachbeiträge sind außerordentlich zahlreich. Er war auch Mitherausgeber der führenden Zeitschrift des konsequenten Empirismus "Erkenntnis". Der von Carnap gemeinsam mit Schlick aufgebaute "Wiener Kreis" zählt heute zu den bedeutendsten philosophischen Schulen des Westens.

Bürgermeister Bruno Marek und Stadtrat Gertrude Sandner haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften übermittelt.

- - -

80. Geburtstag von Johann Rohrer  
=====

18. Mai (RK) Am 22. Mai vollendet der Geodät Hochschulprofessor i.R. Dipl.-Ing. Dr.techn. Johann Rohrer das 80. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, trat nach Absolvierung der Studien in den Katasterdienst des Landes Tirol, arbeitete dann im Triangulierungsbüro der Generaldirektion des Grundsteuerkatasters und war seit 1921 im Bundesamt für Vermessungswesen tätig. Von 1932 bis 1957 wirkte er als Professor für Geodäsie an der Wiener Technischen Hochschule. Sein spezielles Schaffensgebiet ist das Vermessungswesen, für das er zahlreiche fachwissenschaftliche Arbeiten schrieb. Von ihm stammt auch die Triangulierung und erste Hauptabsteckung des Katschbergtunnels. Rohrer ist Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Geodäsie und der Österreichischen Kommission für internationale Erdmessung.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

18. Mai (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kochsalat 2 S bis 6 S je Kilo, Häuptelsalat 1.50 S bis 2 S je Stück, Blätterspinat 2 S bis 5 S je Kilo.

Obst: Italienische Äpfel 6 S bis 8 S je Kilo, Jaffa Orangen 8 S bis 10 S je Kilo.

- - -

Erste Sitzung Kuratorium der Pädagogischen Akademie  
=====

18. Mai (RK) Heute fand die erste Sitzung des Kuratoriums der Pädagogischen Akademie im Stadtschulrat für Wien unter dem Vorsitz des Amtsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Dr. Max Neugebauer, statt, der auch gleichzeitig Vorsitzender des Kuratoriums ist. Das Kuratorium genehmigte den Antrag auf versuchsweise Einführung der Pädagogischen Akademie als künftige Ausbildungsstätte für Lehrer an den Pflichtschulen. Die Pädagogische Akademie wird in der Übergangszeit bis zur Errichtung des Hauses in der Ettenreichgasse in den Räumen des Pädagogischen Institutes der Stadt Wien, 7, Burggasse 14-16, untergebracht werden. Das Kuratorium machte ferner den Direktor und die Professoren für diese Akademie namhaft. Die Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Der Vorsitzende schloß die Sitzung mit dem Wunsche einer guten, fruchtbaren Arbeit und einer wertvollen Zusammenarbeit im Geiste der künftigen österreichischen Lehrerbildung.

- - -

Bücher für das Schuljahr 1966/67  
=====

18. Mai (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat 2,471.000 Schilling als Kostenaufwand für die Versorgung der Allgemeinbildenden Pflichtschulen mit Lernbüchern und Klassenlesestoffen im Schuljahr 1966/67 genehmigt. Die Ankaufsliste umfaßt nahezu 100.000 Bücher, die von Einführungsschriften wie "Wir können schon lesen" oder "Gut sprechen, richtig schreiben" bis zum österreichischen Wörterbuch, Hauptschulatlanten und "Die Hegerkinder von Aspern" reichen. Dazu kommen noch rund 10.000 Pläne über das Wiener Stadtgebiet und über Niederösterreich.

- - -

Visitenkarte Wiens in Budapest abgegebenBürgermeister Marek eröffnet Wien-Ausstellung in Ungarns Hauptstadt

18. Mai (RK) Heute um 12 Uhr mittag eröffnete Bürgermeister Bruno Marek im Budapester Ernst-Museum die Ausstellung "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst" in Anwesenheit von 250 prominenten Gästen. Unter ihnen befanden sich der Vizepräsident des ungarischen Außenministeriums, der im Ministerrang stehende Präsident des Institutes für kulturelle Beziehungen, der österreichische Botschafter in Budapest und zahlreiche andere Repräsentanten des öffentlichen Lebens in Ungarn.

Das Budapester Stadtoberhaupt, Istvan Sarlos, wies in seiner Begrüßungsansprache auf das gemeinsame Schicksal der beiden größten Städte des Donauraumes hin, die nach dem letzten Krieg ein großes Wiederaufbauwerk zu vollbringen hatten. Diesen Tatsachen trage auch der Titel der Ausstellung Rechnung, der besagt, daß Wien in erster Linie eine Stadt der Arbeit ist; erst die Arbeit schaffe die Basis für kulturelle Leistungen. Durch die Ausstellung werde die Freundschaft zwischen Budapest und Wien weiter vertieft.

Bürgermeister Bruno Marek dankte in seinen Eröffnungsworten für die Einladung nach Budapest und sagte, er freue sich auf den Gegenbesuch der ungarischen Hauptstadt in Wien, der nächstes Jahr in Form einer Budapest-Ausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses stattfinden soll. Die Wien-Ausstellung soll nicht nur ein wahrheitsgetreues Bild der Stadt bieten, das oft durch Heurigen- und Walzer-Mythos verzerrt sei, sondern auch einen herzlichen Gruß aller Wiener an Budapest darstellen.

Kommunalpolitischer Erfahrungsaustausch Wien - Budapest

Die Delegation der Wiener Stadtverwaltung, der Bürgermeister Bruno Marek, Erster Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer, Vizebürgermeister Felix Slavik, sowie die Stadträte Dr. Glück, Maria Jacobi, Dr. Maria Schaumayer und Sigmund angehören, wurde gestern an der Grenze von Vertretern der Budapester Stadtverwaltung empfangen und in ihr Hotel geleitet. Gestern abend fand das erste offizielle Zusammentreffen der Wiener Kommunalpolitiker mit dem Präsidenten des Exekutivkomitees der Stadt Budapest - so lautet der Titel des

Stadtoberhauptes - Istvan Sarlos, statt. Die dabei angebahnten Gespräche wurden heute vormittag um 10 Uhr im Budapester Rathaus mit Berichten über die kommunale Arbeit in Budapest und Wien fortgesetzt.

Um 11 Uhr gab Bürgermeister Marek eine außerordentlich gut besuchte Pressekonferenz im Ernst-Museum, die das lebhafteste Interesse der ungarischen Öffentlichkeit an engeren Kontakten mit Wien dokumentierte. Auch der ungarische Rundfunk und das Fernsehen beteiligten sich an der Pressekonferenz und übertrugen Berichte von der anschließenden Ausstellungseröffnung.

Heute nachmittag besichtigen die Mitglieder des Wiener Stadtsenates bei einer Rundfahrt durch Budapest verschiedene kommunale Einrichtungen. Morgen vormittag sind weitere Gespräche mit den verantwortlichen Funktionären der Budapester Stadtverwaltung vorgesehen. Die Wiener Delegation wird morgen mittag die Heimreise antreten.

- - -

Bundespräsident von Staatsbesuch in England direkt zur  
=====

Eröffnung der Wiener Festwochen  
=====

18. Mai (RK) Die feierliche Eröffnung der 16. Wiener Festwochen durch Bundespräsident Franz Jonas findet diesen Samstag, 21. Mai, um 20.30 Uhr traditionsgemäß auf dem Platz vor dem Wiener Rathaus statt. Nach der Begrüßung durch Kulturstadtrat Gertrude Sandner, der Präsidentin des Vereines Wiener Festwochen, werden der Bürgermeister der Stadt Wien Bruno Marek und Bundesminister für Unterricht Dr. Theodor Piffl-Percevic zu den Festgästen sprechen. Schließlich nimmt Bundespräsident Franz Jonas den feierlichen Akt der Eröffnung vor. Das Staatsoberhaupt wird am Nachmittag des 21. Mai von seinem Staatsbesuch aus England zurückkehren.

Das künstlerische Programm der Eröffnung ist dem Bemühen gewidmet, österreichische Komponisten auch bei repräsentativen Anlässen aufzuführen. Friedrich Wildgans' "Intrada" und Karl Schiske's "Musik für Orchester, opus 6" werden von den Wiener Symphonikern unter Max Heider gespielt. Das Staatsopernballett tanzt am Beginn der Veranstaltung in der Choreographie von Prof. Willy Fränzl Mozarts "Kleine Nachtmusik" und zum Abschluß des Festaktes auf dem Rathausplatz den Walzer "An der schönen blauen Donau" von Johann Strauß. Während der Schlußklänge des Walzers wird die festliche Beleuchtung des Rathauses aufflammen und gleichzeitig werden alle historischen Gebäude der Stadt in Licht getaucht.

Innere Stadt - ein einziger Festplatz

Um 21.30 Uhr beginnen die Konzerte auf den verschiedenen Plätzen der Innenstadt. Es spielen:

auf dem Rathausplatz: das Große Blasorchester der Wiener Stadtwerke-Gaswerke

im Arkadenhof der Wiener Universität: die Studentenchöre  
mit einem Chorkonzert

im Burggarten: die Musikkapelle des Gardebataillons Wien

im Heiligenkreuzer-Hof: die Wiener Sängerknaben mit einem  
Chorkonzert

auf dem Heldenplatz: der Polizeichor und die Polizeimusik  
Wien

im Inneren Burghof: die Chorvereinigung "Jung-Wien"

auf dem Josefsplatz: das Niederösterreichische Tonkünstler-  
orchester

auf der Albrechtsrampe: der Arbeitersängerbund, das Ver-  
einigte Akkordeon-Orchester des  
VAMÖ und der Landesverband der  
Trachtenvereine

am Graben: Der Wiener Männergesangsverein

auf dem Hohen Markt: das Blasorchester der Wiener Stadt-  
werke-E-Werke

auf der Freyung: das Blasorchester der Wiener Stadtwerke-  
Verkehrsbetriebe, Bauleitung

am Graben: das Blasorchester der Wiener Verkehrsbetriebe-  
Bahnhof Favoriten

auf dem Neuen Markt: das Blasorchester der Wiener Stadt-  
werke-Verkehrsbetriebe, Direktion

Alle Veranstaltungen des Eröffnungsabends sind frei  
zugänglich. Sie finden selbstverständlich nur bei Schönwetter  
statt. Bei Regen entfallen die Konzerte auf den Plätzen und die  
feierliche Eröffnung der Festwochen findet im Festsaal des Rat-  
hauses statt.

- - -

Jeden Tag fünfeinhalb Wohnungen  
=====Erfolge des Bauringes Wien mit Montage-Bauweise

18. Mai (RK) Die Fertigstellung der 3.000. von ihm hergestellten Wohnung nahm der Bauring Wien zum Anlaß, um im Rahmen einer Pressekonferenz die Organisation und Arbeit dieses größten Bauwirtschaftsunternehmens Österreichs der Öffentlichkeit näherzubringen. Vor vier Jahren wurde der Bauring gegründet und er konnte bei 250 Bautagen pro Jahr durchschnittlich jeden Tag fünfeinhalb Einheiten schlüsselfertig übergeben.

Gut, preiswert und rasch - das sind die Grundsätze, nach denen die im Bauring auf freiwilliger Basis zusammengeschlossenen Firmen bei ihrer Arbeit vorgehen und um deren Verwirklichung es geht. Denn weder ist der Bauring ein "Riesenbautrust der Gemeinde Wien" noch eine eigene "städtische Monopolfirma", stellte Chefarchitekt Dipl.-Ing. Artmann wiederholt fest, sondern nur eine Sammelbezeichnung für eine Organisation von Einzel-firmen, die lediglich aus Koordinationsgründen zusammengefounden haben. Die Partner selbst sind sowohl gemeinwirtschaftliche, als auch privatwirtschaftliche Kapitalgesellschaften. Sie bilanzieren jede für sich und verfügen über eigene, voneinander unabhängige gesellschaftliche Organe. Das Wesen des Baurings läßt sich am besten mit einem sehr lockeren, horizontal gegliederten Konzern vergleichen, der sich im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen bestimmte gemeinsame Einrichtungen geschaffen hat.

Dementsprechend sind auch die Aufgaben des Baurings Gemeinschaftsaufgaben, die sich aus der Zusammenarbeit der Partner ergeben und Eigenaufgaben, die im Wirkungskreis der Einzelfirmen unabhängig von den anderen zu erfüllen sind. Eines jedoch haben alle diese Aufgaben gemeinsam: sie beruhen schwerpunktmäßig auf der Planung, Vorfabrikation und Montage von großformatigen Fertigteilen aus Stahl- und Spannbeton. Nicht Vorfabrikation und Montage jedoch sind das Wesentliche, sondern die schlagkräftige Organisation.



Architekten müssen umdenken

"Voraussetzung für eine noch weitere Leistungssteigerung, die sich bereits jetzt, nach vierjähriger Tätigkeit durch die imposante Zahl von 3.000 Wohneinheiten in bester Ausstattung dokumentieren läßt, ist ein Umdenken der Architekten" betonte Vorstand Dr. Ing. Schreiter, "sie müssen dazu von selbst kommen und beginnen, vom Bauelement Ziegel weg auf eine Größenordnung à la Bauelement Wand, Bauelement Decke etc. umzulernen. Dazu ist allerdings eine konsequente Organisationsplanung notwendig und harte Arbeit. Dabei suchen wir gerade den Anschluß an private Architekten! Es ist ja hier eine einmalige Gelegenheit, Künstlerisches mit Praktischem zu verbinden und für die Gesamtheit zu nutzen".

Der Bauring hat mit seiner Fertigteilbauweise übrigens nicht nur in Österreich Erfolge aufzuweisen, sondern auch in Afghanistan, Saudiarabien, Lybien und letzthin auch Ungarn und der Tschechoslowakei. Natürlich werden nicht vorgefertigte Montageteile exportiert, sondern nur Ideen und Konstruktionsunterlagen. Immerhin beweist das hohe Interesse des Auslandes, daß die "Baukastenmethode" des Baurings durchaus geeignet ist, auch auf dem Weltmarkt in scharfer Konkurrenz zu bestehen.

Ins Typenprogramm sollen übrigens noch in diesem Jahr Einfamilienhäuser und Bungalows aufgenommen werden, um damit die Vorfertigung mit privaten Bedürfnissen koppeln zu können. Es ist also nicht mehr allzu ferne Zukunftsmusik, daß man sein Eigenheim wunschgemäß aus dem Katalog zusammenstellen und aufbauen lassen kann. Der Vorteil: durch die enorm kurzen Bauzeiten - viergeschossige Großbauwerke mit 32 Wohnungen benötigen nur mehr vier bis sechs Monate zu ihrer Fertigstellung - ist es möglich, die Einhaltung der Preise zu garantieren. Es kann also gegenüber herkömmlichen Methoden nicht vorkommen, daß ein Bauwilliger, der sich für die Fertigteilbauweise entschieden hat, bei der Schlüsselübergabe durch Kostenerhöhungen überrascht wird.

"Tag der offenen Tür" im "Bundesländerhof"

Das jüngste Produkt des Baurings ist der sogenannte "Bundesländerhof" in Wien-Donaustadt, der am kommenden Samstag von Bürgermeister Bruno Marek offiziell diesen Namen erhalten wird. In nur 20 Monaten wurde diese aus elf neugeschossigen Wohnblöcken mit insgesamt 1.093 Wohnungen bestehende Anlage in Fertigteilbauweise geschaffen. Damit sich jedermann von der Qualität der Arbeit überzeugen kann und vor allem, um mit dem Vorurteil aufzuräumen, daß Fertigteile nichts Dauerhaftes, vor allem aber "lärmdurchlässig" seien, aufzuräumen, werden am Samstag, dem 21. Mai, nach der offiziellen Eröffnung des Bundesländerhofes drei Wohnungen im Rahmen eines "Tages der offenen Tür" gezeigt und können von jedermann frei besichtigt werden.

Außerdem haben die Architekten Oskar und Peter Baier eine Musterwohnung eingerichtet, in der sie auch selbstentworfenes Mobiliar zeigen. Diese Wohnung ist jeden Samstag vormittag frei zugänglich, gegen telefonische Voranmeldung (22 15 74) auch an anderen Tagen.

- - -

Schweinenachmarkt vom 18. Mai

=====

18. Mai (RK) Inland: kein Auftrieb. Auslandsschlachthof:  
70 Schweine aus Ungarn, Gesamtauftrieb das selbe.  
Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Rindernachmarkt vom 18. Mai

=====

18. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 6 Stiere. Neuzufuhren Inland 1 Stier, Gesamtauftrieb 7 Stiere. Verkauft wurde alles.  
Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 18. Mai

=====

18. Mai (RK) Kein Auftrieb.

- - -